

Lehrreich und süß

Vielfältiger Umweltprojekttag an der Bonhoeffer-Realschule

LENGERICH. Der Schulbesuch kann ein süßes Vergnügen sein. Zumindest dann, wenn ein Umweltprojekttag auf dem Stundenplan steht. Diese Erfahrung haben kürzlich Siebtklässler der Bonhoeffer gemacht. Wie viele ihrer Mitschüler widmeten sie sich einem speziellen Thema, im Fall der 7c war es die Schokolade.

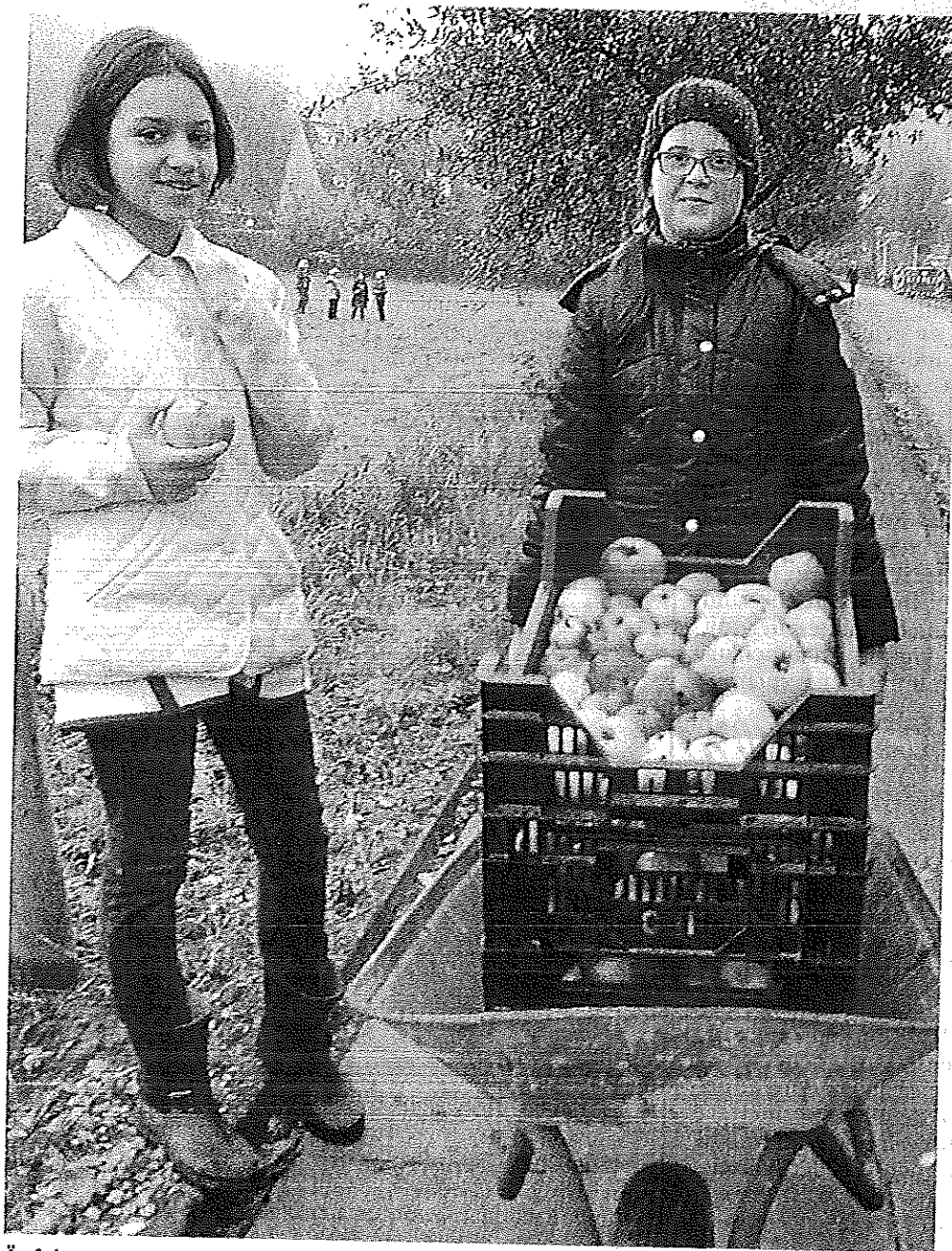
Wie wird sie hergestellt? Was macht eine gute Schokolade aus? Wie können Kleinbauern beim Kauf des Naschwerkes unterstützt werden? Auf Fragen wie diese galt es Antworten zu finden. Und es wurden natürlich Schokoladen einem Geschmackstest unterzogen. Die wichtigsten Erkenntnisse: Die Liebingsorte konnte nicht identifiziert werden. Und Schokolade, die einen hohen Kakao-Anteil hat, ist eher hart und schmeckt bitter.

Derweil erkundeten andere Realschüler die herbstliche Pflanzen- und Tierwelt, besuchten einen Schäfer und seine Herde oder lernten welche Umweltschutzaufgaben die Feuerwehr erfüllt. Und das waren nur einige der vielen Projektthemen.

Drei achte Klassen machten sich mit ihren Klassenlehrern auf den Weg zur Firma Dyckerhoff. Bei einer Führung über das Werksgelände standen insbesondere verschiedene Emissionswerte und die Renaturierungsmaßnahmen zur Diskussion. Die Schüler waren laut Pressemitteilung beeindruckt von der Größe des Geländes, der Größe der Eingriffe in die Natur und den umfangreichen Maßnahmen, die zum Ausgleich der Schäden ergriffen werden. Ein Schüler konstatierte: „Ich hätte nie gedacht, dass so viele Pflanzen auf ehemaligem Stein-

bruchgelände wieder wachsen.“

Eine zehnte Klasse machte auf der Waise eine Kanutour, zwei Klassen besuchten den Sea-Life-Abenteurpark in Oberhausen, zwei andere setzten sich mit dem Ökosystem Wald auseinander.



Äpfel von einer Streuobstwiese wurden von Sechstklässlern eingesammelt und im ANTL-Naturschutzzentrum Sägemühle in Tecklenburg zu Saft verarbeitet.

Und dann waren da noch die produktiven Sechstklässler, die eine Streuobstwiese als Ziel hatten. Sie erfuhren nicht nur, dass das ein wichtiger Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere ist, sondern übten sich auch in praktischer Arbeit. Es wurden Äpfel gepflückt und

vom Boden gesammelt, mit einer Schubkarre abtransportiert, im ANTL-Naturschutzzentrum Sägemühle gewaschen, klein geschnitten, geschreddert und schließlich ausgepresst. Der selbst gemachte Saft wurde schließlich als Belohnung beim Picknick ausgeteilt.